



Bebenhausen

Geschichten und Erinnerungen

Nr. 12 n

Unser Friedhof erzählt Geschichte(n)

Das Grab Bacher - Drescher auf dem Herrenfriedhof

Der aus Mannheim stammende und in Stuttgart tätig gewesene Rechtsanwalt und Amtsrichter Dr. Albert Bacher war der einzige jüdische Mitbürger Bebenhausens. Nach seiner Pensionierung zog er im Jahr 1916 mit seiner aus Bremen stammenden Frau Fanny geborene Kissling, die evangelisch war, von der Paulinenstraße in Stuttgart nach Bebenhausen. Das kinderlose Ehepaar bewohnte hier ein Häuschen in der Schönbuchstraße 32 (heute steht dort ein Neubau).



Aus dem Haus Bacher: „Im Winterwald“, Originalzeichnung von Franz Xaver Riethmüller, 1873

Nach dem gewaltsamen Tod unserer damaligen Posthalterin Frey, die im Haus Schönbuchstraße 48 unsere Postagentur betrieb, wurde die Agentur im Jahr 1924 von Frau Bacher übernommen. Sie führte sie gemeinsam mit ihrer Haushälterin Friederike Heller, die den älteren Bebenhäusern noch als „Postriekele“ bekannt ist, in ihrem Haus. Nebenher gab Frau Bacher jungen Bebenhäuserinnen und

Bebenhäusern auch Klavier- und Englischunterricht.



Dr. Albert Bacher starb in seinem Haus am 16. Mai 1928 und wurde auf unserem Herrenfriedhof an der Außenwand der Sakristei beigesetzt. Seine Frau Fanny, die von einer Bebenhäuser Familie während des Dritten Reiches als „Frau eines Juden“ nicht sehr höflich behandelt wurde, starb am 12. April 1951 und wurde im Grab ihres Mannes beigesetzt. Der Grabstein des Ehepaars Bacher auf dem Herrenfriedhof. Als der bei den Bebenhäusern sehr beliebte Forstmeister Hans Uhl - sein Sohn Dr. Hans-Peter Uhl ist heute Bundestagsabgeordneter und innenpolitischer Sprecher der CSU - im Frühjahr 1944 aus politischen Gründen nach Ravensburg zwangsversetzt wurde (siehe Beitrag Nr. 29), folgte ihm auf Veranlassung des württembergischen Gauleiters und Reichsstatthalters Wilhelm Murr Forstmeister Ernst Drescher. Dieser war Obersturmführer der Reiter – SA und war mit Wilhelm Murr befreundet. Kurz vor

dem französischen Einmarsch im Frühjahr 1945 begleitete Ernst Drescher den Gauleiter und Reichsstatthalter ins Oberland und war dort für diesen in der Uniform eines SS – Hauptsturmführers tätig. Wegen dieser aktiven Rolle während des Dritten Reiches wurde er 1945 aus dem Staatsdienst entlassen, und der „Staatskommissar für die politische Säuberung“ ordnete am 18. Februar 1947 schließlich folgende Maßnahmen gegen den Forstmeister an:

Entlassung ohne Bezüge

Einweisung in ein Arbeitslager auf 1 Jahr

Das in der französischen Zone befindliche gesamte Vermögen wird beschlagnahmt. Ferner auf die Dauer von 5 Jahren (bis 31.10.1951):

Versagung des politischen Wahlrechts, der politischen Wählbarkeit, des Rechts, einer politischen Partei, einer Gewerkschaft, einer Berufs- oder Standesorganisation anzugehören. Aberkennung der Befähigung, öffentliche Ämter überhaupt oder öffentliche Ehrenämter zu bekleiden Untersagung der Betätigung als öffentlicher Redner, der Veröffentlichung von Schriftwerken, der Betätigung im Zeitungs- und Verlagswesen sowie im Buchhandel Untersagung der Tätigkeit als Lehrer oder Erzieher an öffentlichen oder privaten Schulen oder im Privatunterricht Untersagung der erzieherischen Mitarbeit an Volksbildungswerken und in Jugendorganisationen. Als Ernst Drescher am 13. September 1964 starb, wurde er auf dem Herrenfriedhof an der Nordwand des Chores beigesetzt, ebenso seine am 28. August 1979 verstorbene Frau. Deren Eltern, Landgerichtspräsident Ernst Landerer und Marie Schall – Landerer, ruhen auch auf unserem Herrenfriedhof an der Außenwand der Sakristei. 1982 wurden dann seitens des Staatlichen Hochbauamts Tübingen Maßnahmen zur Trockenlegung der Kirchenmauern veranlasst, und nun musste das an der Nordwand des Chores gelegene Grab des Ehepaars Drescher weichen. Das Friedhofsamt der Stadt Tübingen veranlasste deshalb die Umbettung des Ehepaars Drescher in das Grab des Ehepaars Bacher. So ruhen nun Dr. Albert Bacher, der einzige jüdische Mitbürger Bebenhausens, und Forstmeister Ernst Drescher, der ehemalige Obersturmführer der Reiter – SA, gemeinsam in einem Grab.



Der Grabstein des Ehepaars Drescher auf dem Herrenfriedhof am heutigen Grab Bacher -Drescher

Übrigens:

Eine Bebenhäuser Bürgerin und ein Bebenhäuser Bürger ließen den Grabstein des Ehepaars Bacher in unmittelbarer Nähe dieses Grabes auf ihre Kosten wieder aufstellen und sichern.

Hans Haug